

In der Medizin kommen unterschiedliche chirurgische Hilfsmittel zum Einsatz. Eine besondere Bedeutung wird chirurgischen Nahtinstrumenten beigemessen. Welche davon speziell in der Oralchirurgie und Parodontologie verwendet werden, das erfahren Sie in diesem Beitrag.



Nahtinstrumente für das dentalchirurgische Nähen



Nadelhalter

Nadelhalter (mit und ohne Sperre) sind chirurgische Instrumente, die bei Operationen zum Nähen von Wunden und zum Verknoten von Fadenenden eingesetzt werden. Sie unterstützen die Handhabung von chirurgischen Nadeln. Das schlanke Design ermöglicht einen spannungsfreien Wundverschluss selbst in schlecht erreichbaren Operationsgebieten. Im Gegensatz zu einer manuellen Nadelführung verringert der Nadelhalter das Verletzungsrisiko durch Stichverletzungen und mögliche Keimübertragungen.

Scheren

Scheren gehören in der Reihe der Nahtinstrumente zu den Schnittinstrumenten. Sie helfen z. B. beim Durchtrennen von Drainageschläuchen oder Verbands- und Nahtmaterialien. Zudem können diese aber auch zum Ziehen von Fäden oder Schneiden von Gewebeteilen verwendet werden. Aufgrund der vielseitigen Einsatzgebiete weisen Scheren unterschiedliche Formen auf und werden sowohl in gerader als auch in gebogener Form eingesetzt. Entscheidend ist jedoch die Ausführung der Schneideblattspitzen – Scheren werden entweder *stumpf-stumpf (st-st)*, *spitz-spitz (sp-sp)* oder *stumpf-spitz (st-sp)* hergestellt. Die Schliffart wird in Abhängigkeit der Platzverhältnisse im Operationsgebiet bzw. der Beschaffenheit des Gewebes gewählt. Chirurgische Scheren kommen bei nahezu allen chirurgischen Eingriffen zum Einsatz. Als Nahtinstrumente dienen sie vorzugsweise zum Schneiden von medizinischen Hilfsmitteln. In der Oralchirurgie wird vor allem von spitzen Scheren Gebrauch gemacht. Diese eignen sich zum Schneiden und Präparieren von Hilfsmaterialien und Gewebe. Für sehr kleine Anwendungsfälle der Mikro- und Parodontalchirurgie kommen spezielle mikrochirurgische Scheren zum Einsatz. Die gängigsten Präparierscheren sind die „Cooper-Schere“ (gebogene Branchen, abgestumpfte Spitze) für feines Gewebe, die „Metzenbaum-Schere“ (langer Griff, kurze Klingen) für tiefe Schnitte und die „Mayo-Schere“ (nach außen gekehrte Schneiden) bei dickem Gewebe.

Pinzetten

Pinzetten (Fassinstrumente) werden zum Einbringen und Entfernen von Materialien ins Operationsgebiet verwendet und dienen der Fixierung von Wundrändern und Gewebe. Zudem können feine Strukturen wie Blutgefäße gefasst, aber auch Hautlappen gedehnt werden.

Zahnärztliche Pinzetten sind aus rostfreiem Edelstahl, mit quer geriffeltem oder gebogenem Arbeitsende ohne Zahnung sowie mit geriefter, abgewinkelter Spitze. Anatomische Pinzetten haben ein gerades oder gebogenes Arbeitsende mit abgerundeten Haltebacken mit Querrillen, zum Greifen von Verbandsmaterial und feinem Gewebe. Diese atraumatischen Pinzetten eignen sich jedoch nicht, um einen starken Zug auf das mobilisierte Gewebe auszuüben. Erfasste Strukturen können zudem aus der Pinzette herausrutschen. Chirurgische Pinzetten verfügen über ein gerades Arbeitsende mit spitzen Greif- und Haltebacken mit Zacken, welche beim Schließen der Pinzetten perfekt ineinandergreifen. Dies eignet sich zum Verschieben und Greifen von faserreichem Gewebe, jedoch weniger zum Fassen von leicht verletzlichen Strukturen. Dieses Nahtinstrument kommt meist im mikrochirurgischen und parodontalchirurgischen Arbeitskontext zur Anwendung.

Kontakt

Mednaht GmbH
 Willy-Brandt-Platz 5–7
 44787 Bochum
 Tel.: +49 234 92335758
 info@mednaht.de



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.